

Riedlingen, den 29. Oktober 2011

Geschichtsverein der Diözese ernennt zwei neue Ehrenmitglieder

Während des Studientags des Geschichtsvereins am 29. Oktober 2011 in Riedlingen sind Dr. Wolfgang Zimmermann und Dr. Waldemar Teufel zu neuen Ehrenmitgliedern ernannt worden. Damit wurden diese in die Reihe derjenigen aufgenommen, die sich in außergewöhnlicher Weise um den Geschichtsverein verdient gemacht haben.

Der Vorsitzende des Geschichtsvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Prof. Dr. Konstantin Maier, würdigte die beiden Persönlichkeiten und überreichte die Ehrenurkunden. Er führte aus, dass diese Ehrung bisher nur zehn Persönlichkeiten erhalten hätten. Zuletzt war sie 2008 an Prälat Heinz G. Tiefenbacher, vor fünf Jahren an Ministerpräsident a.D. Dr.h.c.mult. Erwin Teufel verliehen worden.

Waldemar Teufel, Diözesanjustiziar i.R., prägte als Gründungs- und Vorstandsmitglied sowie als Schatzmeister von Beginn an entscheidend die Entwicklung des Geschichtsvereins. Er erarbeitete die bis heute gültige Satzung des Geschichtsvereins, die sich somit als äußerst tragfähig erwiesen hat. Jahrzehntlang war Waldemar Teufel zudem ein wichtiges Verbindungsglied zum Bischöflichen Ordinariat der Diözese und seinen leitenden Persönlichkeiten. Über einen Zeitraum von 32 Jahren vertrat er die Interessen des Geschichtsvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart in besonderer Weise.

Wolfgang Zimmermann war insgesamt zwanzig Jahre im Vorstand aktiv: Schon nach fünf Jahren, 1995, wurde er zum Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden und 1998 zum Kommissarischen Vorsitzenden gewählt. Im Jahr 2000 wurde er in das Amt des Vorsitzenden gewählt, das er bis 2010 innehatte. Umsichtig entwickelte er während dieser Zeit den Geschichtsverein weiter. Die von ihm verantworteten Kooperationen mit angesehenen Institutionen belegen, dass der Geschichtsverein innerhalb wie außerhalb der Diözese ein hohes Ansehen genießt und als Partner geschätzt wird.

Seit 1992 arbeitete er bei der Entstehung des Rottenburger Jahrbuchs für Kirchengeschichte mit. Zwölf Jahre lang war er dessen Schriftleiter. Als wissenschaftliche Zeitschrift genießt das Rottenburger Jahrbuch nicht zuletzt aufgrund seiner Arbeit eine international hohe Anerkennung. Das Erscheinen weiterer kirchenhistorischer Grundlagenwerke wie das Württembergische Klosterbuch sind ebenso seiner engagierten Arbeit zu verdanken wie das derzeit entstehende große Werk zur Geschichte der Diözese.